

# INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG	I
I. BESTIMMUNG DES DEUTSCHEN IMPERIALISMUS	1
II. DIE HISTORISCHE PERSPEKTIVE DER IMPERIALISTISCHEN SCHULREFORM	16
1. Revolutionäre Bildungsansätze des auf- steigenden Bürgertums in Deutschland	16
2. Aspekte der preußischen Schulreform zu Beginn des 19. Jahrhunderts	22
3. Der Aufstieg des Realismus	34
4. Industrielle Revolution und politischer Konservatismus als Voraussetzung der imperialistischen Schulpolitik	39
5. Der Schulreformprozeß	46
a) Überblick	46
b) Vereine und Gruppen in der Ausein- andersetzung um die Schulreform	48
c) Der Ablauf des Schulreformprozesses	52
d) Die Neuregelung des höheren Mädchen- schulwesens	62
e) Zusammenfassung	63
III. ÖKONOMISCHE BASIS UND BILDUNGSPOLITISCHE INTERESSENLAGEN	
Teil A: WIRTSCHAFTLICHE DYNAMIK UND PÄDAGO- GISCHE KONSEQUENZEN	65
1. Die "Große Depression" als Voraussetzung des Imperialismus	66
a) Ökonomische Innovationen	67
b) Überwindung der Großen Depression durch erhöhte Expansions- und Bildungsbe- strebungen	69

2.	Die Konzentration von Produktion und Kapital als Grundlage der Schulreform	71
a)	politisch-gesellschaftliche Einflußverschiebung	74
b)	gesteigerte Interdependenz von Staat und Wirtschaft	76
c)	verschärfter Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt	77
d)	Zwang zur langfristigen Planung und Investition	79
e)	zugespitzter Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt	80
f)	steigender Lebensstandard und verstärkte Bildungsaktivitäten	81
g)	veränderte Quantität und Qualität der Führungskräfte im Großbetrieb	82
3.	Die Adaption der menschlichen Produktivkraft an die veränderte Produktionsweise	83

TEIL B: REFLEX DER ÖKONOMISCH-IMPERIALISTISCHEN INTERESSEN IM PÄDAGOGISCHEN BEWUSSTSEIN 87

1.	Synchronisation von Staatsinteresse, wirtschaftlicher Erfordernis und Schulbildung	88
2.	Adaption des höheren Bildungswesens an die ökonomischen Interessen des Imperialismus	92
a)	Der wirtschaftliche Aspekt auf der Dezemberkonferenz 1890	93
b)	Ökonomische Aspekte auf der Juni-Konferenz 1900	101
3.	Die Reformbestrebungen des Vereins Deutscher Ingenieure	108
4.	Abbau von Dysfunktionalitäten im höheren Schulwesen	116
5.	Die Heranführung der höheren Staatsbeamten und Juristen an die realistischen Bildungstoffe	124
6.	Die Einführung exakter naturwissenschaftlicher Methoden	126

7.	Radikale Reformvorschläge imperialistischer Bildungspolitiker	130
8.	Die Qualifizierung der weiblichen Arbeitskraft für den mittleren und höheren Dienstleistungssektor	139
IV.	DIE GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN BILDUNGS- INTENTIONEN	145
1.	Der Schulreformprozeß als Interessenkampf innerhalb der Herrschaftsklasse	151
2.	Die Sicherung des bedrängten Mittelstandes als konservierendes Bollwerk gegen die "proletarische Gefahr"	160
3.	Humanistisches Elitebewußtsein als Kampfinstrument gegen die Sozialdemokratie	167
4.	Beseitigung der Überproduktion eines geistigen Proletariats	171
V.	MILITÄRISCHE BILDUNGSANFORDERUNGEN	179
	Ausgangslage	180
1.	Steigerung der Wehrkrafterziehung	182
	a) Die Förderung des Turnunterrichts im Dienste des Militarismus	183
	b) Militaristische Bewußtseinsuniformierung	187
2.	Die Qualifizierung eines realistisch gebildeten Offiziersnachwuchses	189
VI.	DIE SCHULE ALS IMPERIALISTISCHES PROPAGANDA- UND INDOKTRINATIONSTRUMENT	195
1.	Die patriotische Erziehung - ein Kampfinstrument konservativer Gesellschaftspolitik	196
2.	Die imperialistische Erziehung im Dienste einer aggressiven Expansionspolitik	207

	<u>Seite</u>
VII. DER WIDERSTAND DER KONSERVATIVEN HUMANISTEN	217
VIII. DIE SCHULREFORM ALS KOMPROMISS ZWISCHEN HUMANISMUS UND REALISMUS	235
1. Wesen und Funktion des Humanismus	240
2. Bedeutung und Aufgabe des Realismus	246
3. Zum Verhältnis von Humanismus und Realismus: Getrennt marschieren - vereint schlagen!	252
IX. RESUMEE UND AUSBLICK	262
X. ANMERKUNGEN	269
XI. LITERATURVERZEICHNIS	320